

Das Scharnier



Gemeindebrief Nr. 100

4/2014



	Seite		Seite
Geistliches Wort	3	Ratsvorsitzender EKD aus Heddesheim	16
Richtfest neues Gemeindehaus	5	Kirchentag 2015 in Stuttgart	17
Konfiseminar in Gernsheim	6	Brot für die Welt	18
Konficup	7	Märtyrer	19
Rüste der Kinderkirche	9	NACHgedacht	20
Herbstfest des Fördervereins Evang. Kindergärten	11	Inserate	21
Infotagung Religionspädagogik	11	Laufgruppe bleibt aktiv	26
Konzert des Kirchenchors	12	Weihnachtslieder Heiliger Abend	26
LUFUMS	13	Infoveranstaltung Kirchensteuer	27
Weihnachtsklänge Jester's Garden	13	Gruppen und Kreise	27
Gemeindetreff	14	Freud und Leid	28
Besuchsdienstkreis	14	Gottesdienste	29
Adventsverkauf des Bastelkreises	15	Einladung Lieder im Advent	31
		Einladung Weihnachtsmusical	32

„**Das Scharnier**“ finden Sie auch als farbige pdf-Datei auf unserer Website unter **www.kircheinheddesheim.de**

Impressum: DAS SCHARNIER

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim

Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208

Email: Pfarramt@kircheinheddesheim.de; Internet: <http://www.kircheinheddesheim.de>

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfr. Dierk Rafflewski, Beindstr. 6, 68542 Heddesheim

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen

Redaktion: Dirk Kollmar, dirk.kollmar@web.de

Anzeigen: Gertrud Frohburg

Bildernachweis: Dieter Kolb (Titel), A. Jäger (S. 9, 10), E. Matejek (S. 12), Brot für die Welt (S. 18)

Schätzungen

Bekanntlich beginnt die Weihnachtsgeschichte des Lukas-Evangeliums mit einer finanzpolitischen Maßnahme: Kaiser Augustus erlässt ein Gesetz, dass „alle Welt geschätzt würde“. Er will nämlich neue Steuern erheben für seine Hofhaltung vermutlich oder höhere Rüstungsausgaben. Wir kennen das: Bis heute schätzen die Finanzminister die Bürger ihres Landes vor allem als Einnahmequelle. Dass Lukas damit sein Evangelium beginnt, zeigt, dass er mit beiden Beinen in der Realität steht. Um Geld kommen wir nicht herum, an Weihnachten schon gar nicht. Heute wahrscheinlich noch weniger als damals. Der Kaiser will kassieren. Dazu muss er die Welt taxieren. Das wird von Lukas nicht kritisiert. Diese Schätzung hindert die Geschichte nicht, zur Weihnachtsgeschichte zu werden. Ganz im Gegenteil: Sie bringt sie vielmehr in Bewegung.

Sie setzt zuerst den Josef in Bewegung. Obwohl seine Maria schwanger ist, macht er sich mit ihr auf den Weg in seine Geburtsstadt Bethlehem, weil der kaiserliche Befehl dies befiehlt und weil laut jüdischer Dogmatik der Messias dort geboren werden muss. Dass Maria in anderen Umständen ist, wird dazu führen, dass auch die Welt in ganz andere Umstände kommt. Aber damals merkt das keiner. Und manche merken es heute noch nicht.

Lukas erzählt kurz und bündig: Als sie in Bethlehem angekommen waren, gebar Maria ihren ersten Sohn. Sie wi-

ckelt ihn und legt ihn in eine Futterkrippe, weil sonst nirgends Platz war in der Herberge für ein Neugeborenes. Das ist nicht ganz untypisch für die Wertschätzung, die Gott in unserer Welt erfährt. Bis heute wird er eher an den Rand gedrängt.



Die einzigen, die etwas davon mitbekommen, sind Hirten, die Ärmsten unter den Armen. Aber zugegeben: Auch sie müssen durch ein himmlisches Kommando erst darauf hingewiesen werden. Ein Verkündigungengel wird losgeschickt, unterstützt von einem gewaltigen Muskeraufgebot, an dem Gottlieb Fischer seine wahre Freude gehabt hätte. „Fürchtet euch nicht“, sagt der Engel zuerst, damit die armen Menschen sich nicht erschrecken, und fährt dann fort: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“ Fröhliche Weihnacht.

Der kurzen Schlagzeile folgt die knappe Begründung: „Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.“ Keine Breaking News, keine Sofortschalte nach Bethlehem. Die Nachricht geht im Wesentlichen unter, erreicht eben nur die kleinen Leute, die nichts zu verlieren haben. Sie werden als zweite vom Engelheer in Bewegung gesetzt, um ein Geschenk zu finden, das sie so gar nicht erwarten konnten. Jedenfalls kamen sie „eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.“ Jetzt geht es sozusagen ans Geschenke auspacken. Aber nicht Maria und Josef bekommen Geschenke und auch nicht das Baby, sondern die Gäste werden beschenkt. Denn das Geschenk besteht ja in nichts anderem als in dem Kind selber, in dem sich Gott der Welt schenkt. „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“, wird es im Johannes-Evangelium heißen (Joh 3,16), ein Satz, der eine herrliche Vertonung in einer Motette von Heinrich Schütz gefunden hat. Im Mittelteil unterstreicht Schütz die Aussage, dass alle gerettet würden, indem er das Wort viermal wiederholt: „Auf das alle – alle, alle, alle, die an ihn glauben“ usw. Gott selber schenkt sich der Welt. Er wird in diesem Säugling Mensch, legt sich in die Krippe und unter den Weihnachtsbaum und wartet darauf, ausgepackt zu werden.

Warum tut er das? Warum wird Gott Mensch? Weil er weiß, dass wir immer wieder an uns selber scheitern. Weil er weiß, dass wir auf ihn angewiesen sind. Man kann auch einfach sagen: Er nimmt das alles auf sich, weil er uns Menschen schätzt. So hätte Lukas vielleicht auch anders beginnen können, z. B.: Und zu der Zeit ging eine Botschaft aus, dass alle Welt geschätzt würde von Gott. Zwar schätzen beide, Augustus und Gott, die Welt. Aber man sieht auf den ersten Blick, dass sich diese beiden Schätzungen diametral unterscheiden. Die Kaiser dieser Welt haben es auf unser Geld abgesehen; sie knöpfen uns Steuern ab. Gott dagegen nimmt nichts, sondern gibt etwas, oder genauer: er gibt sich selbst. Wenn man das weihnachtliche Geschenk auspackt, merkt man, dass Gott die Welt, und in der Welt dich und mich, liebt. Gott taxiert uns nicht nach unserem Vermögen, er will nichts von uns, sondern er teilt Gaben aus: seinen Sohn, seine Liebe, seinen Frieden – eben letztlich in all dem: sich selber. Das ist das Geheimnis von Weihnachten.

Unter diesem Blickwinkel bekommen auch die Geschenke, die wir unter den Christbaum legen, einen guten, schönen Sinn. Sie geben nämlich das lediglich weiter, was wir von Gott empfangen haben. Jedenfalls sollte es so sein. Als Zeichen der Wertschätzung für die Menschen, mit denen wir verbunden sind.

Richtfest des neuen Gemeindehauses

**Mit Gunst und Verlaub:
Der große Tag ist endlich da,
dem sehnd man entgegen sah,
Das Gemeindehaus ist aufgerichtet
und steht vor eurem Angesicht.**

Mit diesen Worten begann der Zimmermann Thadäus Zabel-Grasser am Freitag, den 24. Oktober 2014, unter strahlend blauem Himmel und einem bunt wehenden Richtkranz seinen „Richtspruch“ vom Dach des neuen Gemeindehauses. Rund 80 Gäste waren gekommen und fühlten sich prächtig unterhalten. Denn das, was Herr Thadäus Zabel-Grasser da vortrug, war kein vorformulierter Text, der schon zig Richtfeste durchlaufen hatte, sondern ein nach gründlicher Hintergrundrecherche maßgefertigtes Gedicht von beachtlicher Länge über den Bau des neuen Evangelischen Gemeindehauses. Alle Achtung! Da steckte viel Arbeit drin!



Nach einem wiederholten „Hoch“ auf den Bauherrn „und seine Bank“, den Planer, die Maurer und natürlich die

Zimmerleute folgte der obligatorische Glaswurf, der als gutes Omen gedeutet werden durfte: Das Glas zerbarst in „tausend Stücke“. Andernfalls – so besagt es das Orakel der Zimmerleute – wäre mit Unglück zu rechnen gewesen. So aber durften alle Anwesenden getrost den Rohbau-Saal des neuen Gemeindehauses betreten, wo bereits der Richtschmaus aufgefahren war: kräftige Gulaschsuppe und als vegetarische Alternative eine wohl-schmeckende Kürbiscremesuppe. In diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön an Frau Seitz für die Organisation des Caterings.



Wer wollte, konnte sich im Anschluss noch ein eigenes Bild vom Fortgang des Baus machen, bei dem es spannend weiter geht: Denn mittlerweile ist der Auftrag für die Fassade vergeben und mit dieser wird sich das Erscheinungsbild noch einmal gewaltig verändern – natürlich nur zum Besten (wie wir hoffen!).

Abschließend sei noch einmal der Zimmermann Thadäus Zabel-Grasser mit seinem Richtspruch zitiert, der die beiden wichtigsten Anliegen auf den Punkt bringt: Die Dankbarkeit für das Erreichte und für das Kommende die Bitte um Gottes Segen:

**Jetzt dank ich Gott, dass von uns allen,
kein einziger ist herabgefallen.
Er schützt wie uns auch dies Gebäude,
alle jungen und auch alten Leute
und wer auch sonst in diesem Haus
jemals gehet ein und aus.**

D.R.

Unterwegs auf dem „Walk of fame“

Wer bin ich? Was verrät mein Name über mich? Was sehe ich als Sinn meines Lebens? – Diese philosophischen Fragen bildeten den Ausgangspunkt auf unserem Seminarwochenende für Konfirmandinnen und Konfirmanden in „Maria Einsiedel“ bei Gernsheim.

Erfrischend frei und offen waren die Gesprächsrunden im Plenum, spannend die etymologischen Herleitungen der verschiedenen Namen und interessant auch die Beschäftigung mit biblischen Zitaten über das, was unserem Leben Sinn und Wert verleiht.



Am meisten Spaß jedoch machte die kreative Gestaltung eines „Walk of fame“ in Anlehnung an den Hollywood Boulevard in Los Angeles. Jede und jeder durfte einen eigenen Stern mit ihrem und seinem Namen gestalten, der abschließend mit einem selbst entworfenen Piktogramm versehen wurde, das Auskunft über die individuellen Interessen, Hobbys oder Einstellungen geben sollte.

Verblüffend „echt“ sahen die Ergebnisse aus. Sogar die Marmorierung war den Originalsternen nachempfunden. Ziel der Aktion war es, die Einzigartigkeit und Besonderheit sinnbildlich darzustellen, die jeder Mensch vor Gott besitzt. Denn egal ob man „Bruce Willis“ oder „Klaus Müller“ heißt, Gott kennt jeden mit Namen. Für ihn ist jede und jeder ein „Star“.

Dieser Gedanke stand auch im Mittelpunkt der beiden „rahmenden“ Andachten am Freitagabend und Sonntagmittag.



Dass bei aller thematischen Arbeit natürlich auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kamen, versteht sich von selbst. Bereits am Freitagabend stand die „Konfiolympiade“ auf dem Programm, bei der besonders

das „Hockeyspiel“ mit gerollten Illustrierten, Socken-Puck und Stuhltoren zu begeistern wusste. Zwischendurch am Samstag gab's zur Auflockerung „Kissenrennen“ und „Kartenroulette“.



Und nach einer gemütlichen Grillfeier am Abend konnte jede und jeder selbst entscheiden, wie sie oder er den Tag ausklingen lassen wollte – ob in lausiger Runde um das von Carsten Keller professionell geschürte große Lagerfeuer, beim Fußballspiel mit Pfarrer und Teamern auf dem flutlichtbeleuchteten Rasenplatz oder auf die ganz faule Tour beim „Kino“ im Gruppensaal.

So oder so: Es war ein tolles Wochenende, bei dem sich unsere Konfis ein ganz fettes Kompliment verdient haben. Und sogar die Hausverwaltung lobte ihr Verhalten. Weiter so!

D.R.

Heddeshheimer Konfis am Ball

Beim diesjährigen Konficup in Landenburg haben die Heddeshheimer Konfis wie jedes Jahr mal wieder mit

vollster Motivation teilgenommen. Im ersten Spiel gegen Dossenheim hat Heddeshheim einen sehr guten Start

hingelegt und schließlich 3 Tore erzielt, von denen aber leider nur eines anerkannt wurde (2 Tore sind mit dem Halbzeit- bzw. Schlusspfiff gefallen – angeblich um Hundertstel zu spät!). So ging es am Ende 1:0 aus. Das 2. Spiel gegen Ladenburg war dahingegen schon etwas kniffliger. Nach dem 0:1 von Ladenburg schien es so, als sei die Hoffnung unserer Spieler komplett verfliegen.



Diese Vermutung bestätigte sich, als wir schließlich das vermeidbare 0:2 kassierten. Mit betrübter Miene nahmen wir dieses Desaster hin und stellten uns dem vermeintlich schwachen Gegner Dossenheim. Doch nun kam es zum endgültigen Versagen der Hoffnung auf den Sieg: Die Dossenheimer haben uns mit 2:0 geschlagen! Was für eine Katastrophe!

Unser letzter Funke Hoffnung bestand darin, dass wir das letzte Spiel gegen Ladenburg mit Unentschieden austragen (zuvor hatte Dossenheim zwei Mal gegen Ladenburg verloren). Wir kämpften wirklich verbissen um den Sieg, doch dann

schien alles verloren: Ladenburg erzielte das 1:0 – und das knapp vor der Halbzeit. Wir mussten jetzt Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um das noch zu schaffen. Und es klappte tatsächlich! Mit einem viel unjubelten Tor im letzten Moment schafften wir es doch noch ins Finale.

Unsere Nerven lagen blank, denn nun ging es um alles oder nichts! Doch der späte und glückliche Erfolg hatte uns beflügelt. Und so kämpften wir erbittert bis zur alles entscheidenden Situation: Lukas erzielte aus ein paar Metern Entfernung das wichtigste Tor dieses Spiels, und als dieses ein paar Minuten später abgepfiffen wurde, brach Euphorie im Heddesheimer Fanblock aus.



Heddesheim hat tatsächlich den regionalen Konficup gewonnen! Doch das war noch nicht alles. Denn bald geht es nach Lahr, wo sich Heddesheim unter den besten Fussballkonfis von ganz Baden behaupten muss. Viel Glück wünsche ich uns da!

Jan Rafflewski

Das Auenland ist unser Team!

So riefen die Spieler, die an der KiKi-Olympiade 2014 das Land „Auenland“ vertraten. Die Spieler waren in Top(!)-Form. Aber auch die Gegner aus „Spaghetto“, „Schlaraffia“ und „Pfalzonen“ waren in Form und hatten durchtrainierte Spieler.

Bevor die Spiele begannen, mussten die verschiedenen Gruppen in 15 Minuten eine Hymne, eine Flagge und ein Land erfinden. Es gab tolle Fahnen, witzige Namen – aber das Highlight waren die Hymnen! Die Hymnen wurden umkomponiert von anderen Liedern: „Hallelu“, „Ein Vogel wollte Hochzeit feiern in dem grünen Wald“ und „Alle Vögel sind schon da“. Nur „Pfalzonen“ hatte seine Hymne selbst komponiert.

Die Spiele begannen, und schon waren die ersten Medaillen verliehen. Leider gab es dabei ein paar Probleme, da unser Moderator, Dierk, weder Speere mit in die Jugendherberge nehmen durfte (für den Speerwurf) noch den Raum überfluten oder vereisen (fürs Eishockey). Doch die Probleme waren schnell gelöst durch ein paar Improvisationen.

Nach den Regeln des Olympischen Komitees musste das Land, welches gewonnen hatte, seine Hymne vortragen. Das war den meisten sehr unangenehm, doch Spaß hat's trotzdem gemacht.

Leider nur müssen auch die schönsten Spiele irgendwann aufhören – so wie unsere Olympiade. Zum

Abschluss wurden die Goldmedaillen gezählt. Wer die meisten hatte, hatte gewonnen. Mit vier Goldmedaillen stand schließlich das „Auenland“ als Sieger fest. Noch einmal mussten die Sieger mit allen anderen die Hymne singen.

Nach der Hymne mussten die Medaillen leider wieder abgegeben werden. Alle brachten noch ein bisschen Ordnung in den Gruppenraum und gingen anschließend ins Bett.

Tag zwei fing mit einem großartigen Frühstück an. Nebenbei schmierte man sich noch Brötchen fürs Lunchpaket. Nach dem Frühstück ging es gleich los zu unserem Ausflugsziel: der Burg Gräfenstein und dem Winschertfelsen. Nach ein paar Kommunikations- (und Orientierungs-) Problemen fanden alle gesund und munter schließlich den Ausgangspunkt (= Wanderparkplatz).



Zusammen wanderten wir zum Winschertfelsen und legten hier eine Rast ein – und zwar ganz oben auf dem Felsen. Als dann alle gestärkt

und voller Energie waren, ging es zum Fuß des Felsen. Dort spielten wir „1, 2 oder 3“. Das Thema heute war „Mittelalter“. Die ersten Fragen gingen über Burgen und danach kamen wir zu „Redewendungen“. Die Fragen waren witzig und die Antworten verblüffend. Die Zeit verging viel zu schnell! Bald mussten wir schon wieder hinunter zum Parkplatz.

Dort erwartete uns Gräfin Katharina von Leiningen. Sie führte uns hoch zur Burg. Dort erfuhren wir viel über die Burg, die laut urkundlicher Erwähnung früher im Besitz derer von Leiningen war. Danach übernahm Herzog Ruprecht die Führung und erzählte uns, dass eine Ritterrüstung (umgerechnet) über 100 000 Euro gekostet hat. „Der Bergfried“ erzählte er, „ist der einzige in ganz Deutschland mit 7 Ecken“.



Danach gingen wir gemeinsam wieder zur Gräfin. Wir stärkten uns mit Saft und Brot mit Quark und Keksen. Der Quark bestand aus Mascarpone, Schmand, Sahne und Honig. Wir erfuhren, wie das Essen im Mittelalter war und wie Hochzeit gefeiert wurde. Später ging es dann auf den Bergfried. Dort bekamen wir noch ein paar Informationen und konnten Fragen stellen. Dann gingen wir runter, bezahlten und fuhren zurück in die Jugendherberge. Dort gab es Nudeln mit Soßen, Salat, Suppe und Schokopudding. Das Essen war perfekt.

Nach dem Essen spielten wir „Kissenrennen“, Gesellschaftsspiele, „Wer hat den Flieger-Teddy“ und ein Action-Kartenspiel. Alle gingen müde ins Bett.

Am letzten Tag mussten erst einmal die Zimmer ausgeräumt werden. Dann wurde gefrühstückt. Zuletzt ging es in den „Zauberwald“. Dort sahen wir verschiedene Kunstwerke aus Holz, Stein etc. Wir bauten auch eins. Als wir wieder am Ausgangspunkt waren, verabschiedeten wir uns und fuhren glücklich nach Hause.

Sophie Wagner

Eine runde Sache

Alljährlich nach den Sommerferien gilt es für uns vom Förderverein, uns an die Planung des traditionellen Herbstfestes im Kindergarten Werderstraße zu machen. Schnell stand fest, dass es beim diesjährigen Herbstfest gewichtig zugehen sollte, wenn der Kürbis im Zentrum stehen würde.

Verschiedene Spielstationen rund um den Kürbis waren eingerichtet worden: da wurden unter anderem Nüsse geschickt in ausgehöhlte Kürbisse gezielt, Erntehelfer transportierten Hokkaidos in Schubkarren durch einen Parcours, selbst Zierkürbis-Angeln stand auf dem Programm. Beim Kinderschminken verzauberten unsere eifrigen Helfer ohne Unterbrechung etliche Kindergesichter mit kunstvollen Girlanden, glitzernden Blümchen aber auch schaurig-schönen Motiven.

Wie in den vergangenen Jahren war auch in diesem Jahr unsere beliebte Tombola großer Anziehungs-

punkt. Man konnte sich bei Kaffee, Kuchen und Waffeln einen Moment der Ruhe gönnen, während der ein oder andere Neugierige sogar ein Gläschen Kürbis-Prosecco kosten konnte.

An dieser Stelle sei all jenen ein großer Dank ausgesprochen, die vor und hinter den Kulissen zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben sowie allen Spendern von Tombolapreisen, die in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes nochmals namentlich aufgeführt werden.

Das Fördervereins-Herbstfest ist mittlerweile zu einer Institution geworden, die neben Kindergartenkindern und deren Familien zahlreiche Freunde und „Ehemalige“ in den Kindergarten lockt. Viele gut gelaunte kleine und große Menschen in einer netten Atmosphäre sind die Bestätigung, dass sich der Aufwand Jahr für Jahr aufs Neue lohnt.

jh

Infotagung Religionspädagogik

Du machst bald Abitur oder die Fachhochschulreife? Dann überlegst Du sicher schon, wie es danach weitergehen kann. Interessierst Du Dich für die Auseinandersetzung mit religiösen Themen? Möchtest du gerne pädagogisch tätig sein? Dann ist das Studium der Religionspädagogik / Gemeinde-

diakonie an der Evang. Hochschule Freiburg genau das Richtige!

Bei der Infotagung kannst Du erfahren, wie das Studium abläuft, was Dir geboten wird und was von Dir als StudentIn erwartet wird.

Weitere Informationen unter:
www.himmlische-berufe.de

Abendmusik des Evangelischen Kirchenchores

Zur festlichen Abendmusik lud der Kirchenchor unter der Leitung von Frank Christian Aranowski am Sonntag, den 26.10.2014, in die Evangelische Kirche Heddesheim ein. Die Sängerinnen und Sänger gaben einen sehr gelungenen Querschnitt aus ihren Programmen der letzten zehn Jahre.

Werke aus dem "Messias" von Georg Friedrich Händel, dem "Lobgesang" von Felix Mendelssohn Bartholdy und aus der "Schöpfung" von Joseph Haydn wurden aufgeführt. "Denn die Herrlichkeit Gottes" aus dem Messias begleitete Dr. Henning Scharf an der Orgel und füllte die Pausen zwischen den einzelnen Liedern mit seinen Orgelimprovisationen. Sehr beeindruckend war die Messe Nr.7, vielstimmig in Latein gesungen, von Gounod.

Carsten Ehret begleitete souverän am Klavier. Für die Zuhörer waren der Gesang und die Orgelmusik ein Genuss. Die Gemeinde war sehr erfreut, dass unser Pfarrer Dr. Herbert Anzinger nach langer Abwesenheit mit einer biblischen Meditation den Abend bereicherte. Das "Halleluja" aus dem Messias war ein freudiger, gelungener Abschluss dieses schönen Musikabends. Die zahlreichen Zuhörer spendeten großzügig Applaus und fütterten die Tuba am Ausgang.

Der Förderverein Evangelische Kirchenmusik Heddesheim e.V. bedankt sich ganz herzlich beim Kirchenchor für den überlassenen Erlös dieses Abends.

E. Schall



LUFUMS

Am 2. Advent, Sonntag, den 7. Dezember, 17.00 Uhr, findet unser traditionelles "LUFUMS" - Konzert in der Kirche statt. Es musizieren dieses Jahr das Duo "Jesters Garden" mit Jessica Hornig, Geige und Gesang, Stephan Heinz, Harfe und Klavier, Dr.

Henning Scharf an Orgel und Klavier sowie Gäste aus dem Posaunenchor. Danach wieder "Speis und Trank" (Glühwein, Sekt, Würstchen, Waffeln und Laugenstangen) im GFS-Haus.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

E. Schall

Weihnachtsklänge in Jester's Garden

Wer dachte, unser Gärtchen sei bereits winterfest gemacht, das Gartentor verschlossen, der hat sich gehörig getäuscht! Auch in diesem Jahr ist die Garten-Saison noch nicht beendet und es soll gegen Jahresende wieder weihnachtlich tönen in „Jester's Garden“. Nach dem großen Erfolg des Weihnachtskonzerts im vergangenen Jahr in der alten katholischen Kirche soll auch an diesem Jahresende in einer stimmungsvollen Mischung aus bekannten und weniger bekannten, ruhigeren und bewegten Weisen aus Nah und Fern die weihnachtliche Freude zum Klingen gebracht werden.

In Jester's Garden musizieren die beiden Musiker Jessica Hornig (Gesang, Geige, Flöten, Percussion) und Stephan Heinz (neue keltische Harfe, Klavier). Der aus dem englischen kommende jester bedeutet übersetzt „Hofnarr“ oder „Spaßvogel“. Und mit diesen Begriffen lässt sich auch der Musikstil des Duos beschreiben: Hier erklingt Musik, welche sich gelegentlich durchaus auch mit närrischer



Freiheit und Freude jenseits ausgetretener musikalischer Pfade bewegt.

Herzliche Einladung zur erweiterten Wiederauflage der Weihnachtsklänge in Jester's Garden

**am Samstag, 27.12.2014, 17 Uhr,
in der Evang. Kirche Heddesheim
und**

**am Sonntag, 28.12.2014, 17 Uhr,
in der Markuskirche Weinheim.**

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei, um eine Spende wird gebeten.

JH

Dank den Organisatorinnen des Gemeindetreffs

Vor knapp neun Jahren gründeten wir den „Gemeindetreff“ mit dem Ziel, alle zwei Monate an einem Sonntagnachmittag die Gelegenheit zu einem gemütlichen Zusammensein im Gemeindehaus anzubieten. Inzwischen sind diese Treffen fester Bestandteil unseres Gemeindelebens geworden. Meist haben wir mit Kaffee und reichlich gespendetem Kuchen begonnen, danach ein Wunschlleder-Singen mit Volksliedern angeschlossen und zum Ausklang „Worscht un Weck un Woi“ serviert. Vor allem stand aber ein reger Austausch an den Tischen im Vordergrund.

Bis vor einem Jahr hat meine Frau diese Treffen organisiert, um Kuchenspenden gebeten und unsere Gäste zusammen mit einigen Helferinnen bedient. Mein Part war der des

Gesprächspartners und des „Mannes am Klavier“. Durch meinen Unfall im November 2013 fielen meine Frau, die natürlich gerade die Wochenenden bei mir in der Klinik in Bayreuth verbringen wollte, und auch ich von heute auf morgen aus. Dankenswerterweise haben sofort einige Frauen das organisatorische Heft in die Hand genommen. Ohne die Initiative von Ursula Metzger, Brigitta Schmidt und Lore Wanner, aber auch anderen Helferinnen wäre das nicht gelungen. Dafür sei Ihnen ein herzliches „Danke schön“ gesagt. Der nächste Gemeindetreff findet übrigens am 4. Advent zur gewohnten Zeit um 15.00 Uhr im Gemeindehaus „Georg Friedrich Schlatter“ statt. Wir würden uns freuen, Sie dabei begrüßen zu können.

ha

Was macht eigentlich der Besuchsdienstkreis?

Liebe Leser, wir werden in den nächsten Gemeindebriefen die einzelnen Kreise und Gruppen mit ihren Angeboten und Ansprechpartnern vorstellen. Beginnen möchten wir mit dem Besuchsdienstkreis, der seit über 20 Jahren tätig ist.

Zurzeit nehmen 14 Damen diese ehrenamtliche Aufgabe wahr. Alle Gemeindeglieder erhalten ab dem 75. Geburtstag einen persönlichen Gruß von der Kirche. Die Grüße der Kirchengemeinde überbringt eine der

Damen des Besuchsdienstkreises und gratuliert dem Jubilar zu seinem Ehrentag. An den „runden“ Geburtstagen besucht der zuständige Pfarrer das Geburtstagskind. Natürlich ist an diesem Tag auch immer Zeit für ein Gespräch und daraus entsteht oft ein reger Gedankenaustausch, der über den Geburtstagsbesuch hinaus fortgeführt wird. Die bevorstehende Adventszeit nimmt im Kalender des Besuchsdienstkreises einen besonderen Platz ein.

In dieser Zeit besuchen die Damen die älteren Gemeindemitglieder und vor allem die Kranken unter ihnen. Die Damen freuen sich immer auf diese besonderen Besuche, denn diese sind auch für sie Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Alle Damen sind sich einig, die Besuche und vor allem die Gespräche miteinander bereichern den eigenen persönlichen Alltag, es ist ein Geben und Nehmen, ein Gedankenaustausch mit den Mitgliedern unserer Kirchengemeinde, denen es vielleicht nicht mehr möglich ist, den Gottesdienst zu besuchen.

Selbstverständlich stehen Krankenbesuche, Besuche im Haus am Seeweg oder bei den Angehörigen verstorbener Gemeindemitglieder auf

dem Plan des Besuchsdienstkreises. Daraus sind schon viele persönliche Freundschaften mit regelmäßigen Besuchen über das ganze Jahr hinweg entstanden.

Wenn Sie den Wunsch haben, Besuch von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin zu erhalten, scheuen Sie sich nicht und rufen einfach mal an. Wir suchen auch immer „Mitstreiter“, die in unserem Besuchsdienstkreis mitarbeiten möchten.

Annette Rühmekorf, Tel. 49 22 33, und Lore Wanner, Tel. 45 758, freuen sich auf Ihren Anruf. Sehr gerne können Sie auch im Pfarramt bei Frau Kippenhan, Tel.42 836, anrufen.

FR

Bastelkreis bereitet den Adventsverkauf vor

Wie seit vielen Jahren in der letzten Woche vor dem Ersten Advent arbeiten die Damen unseres Bastelkreises mit Hochdruck an den weihnachtlichen Geschenkartikeln, die am 29. November nachmittags im Werdersaal verkauft werden.

Durch die Herstellung in nur einer Woche sind die Kränze frisch und lange haltbar. Vielen Dank an alle Beteiligten für ihren großen Einsatz!

ha



Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm: Vom Lehrvikar zum Ratsvorsitzenden der EKD

Die Wahl war eindeutig. Am Dienstag, den 11. November 2014, ist Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm mit 106 von 125 Stimmen zum neuen Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gewählt worden. Damit hat ein ehemaliger Lehrvikar aus Heddesheim das höchste Amt in der Evangelischen Kirche erreicht. Für uns Grund genug, um einmal in alten Scharnierausgaben nachzublättern, welche Spuren der neue Ratspräsident hier aus seiner Vikariatszeit hinterlassen hat.

Das älteste vorliegende Dokument ist die Selbstvorstellung, die Heinrich Bedford-Strohm 1992 wenige Wochen nach seiner Einführung im Erntedankgottesdienst geschrieben hat. Kurz und sachlich legt er seinen familiären Hintergrund dar, erläutert seinen bisherigen Werdegang und erklärt, wie die Zeit des Lehrvikariats strukturiert ist – so wie man das als Lehrvikar eben macht.

Deutlich spannender ist da schon der Artikel zu lesen, mit dem sich Heinrich Bedford-Strohm eineinhalb Jahre später aus unserer Kirchengemeinde verabschiedet hat. Denn hier hat sich ein überaus beeindruckendes Résumé erhalten: In höchsten Tönen lobt er die Gemeinde und dankt für die gewonnenen Erfahrungen. Dabei hebt er besonders „die intensive Arbeit des Kirchengemeinderates“ hervor und

schreibt: „Ich kann mir kaum vorstellen, dass ich irgendwo mehr hätte lernen können über die Finanzen einer Gemeinde, das Management von zwei Kindergärten, Freud und Leid aktiver Bautätigkeit.“ Klingt irgendwie vertraut! Bis heute sind das die brennenden Themen im Kirchengemeinderat.

Und zu den Gottesdiensten vermerkt er: „Schließlich denke ich mit Freude an die vielen, schönen und festlichen Gottesdienste, die ich in der Heddesheimer Kirche erlebt habe – nicht zuletzt dank eines Posaunenchores, der das Lob Gottes für mich so kraftvoll zum Ausdruck zu bringen vermochte wie kaum etwas anderes. Eines hätte ich gern: ... zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn... - Wie dieser Wunsch in Erfüllung gehen kann, das habe ich in Heddesheim erfahren!“

Solche Worte aus dem Munde von Heinrich Bedford-Strohm! – auch wenn dieser damals noch nicht Ratsvorsitzender, sondern „nur“ Lehrvikar war. Aber wer weiß, was ohne die reichen Heddesheimer Erfahrungen aus ihm geworden wäre!

Wir, seine Ausbildungsgemeinde, gratulieren ihm jedenfalls herzlich zur Wahl und wünschen ihm einen gesegneten Dienst und ein segensreiches Wirken – zum Lobe Gottes und zum Wohl unserer Kirche! D.R.

Damit wir klug werden

Die Losung des Kirchentags aus Psalm 90, 12 ist eine gute Beschreibung von dem, was Sie vom 3.-7. Juni 2015 in Stuttgart miterleben können.

Kirchentag als Ereignis, das sind alle zwei Jahre fünf Tage mit über 2.500 kulturellen, geistlichen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen. Fünf Tage vom Eröffnungsgottesdienst mit dem Abend der Begegnung am Mittwoch bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag - gefüllt mit Workshops, Ausstellungen, Konzerten, Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Feierabendmahlen, Hauptvorträgen und Podiumsdiskussionen.

Die Veranstaltungen sind so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben. Fragen nach der gerechten Gestaltung einer globalisierten Welt, der Bewahrung der Schöpfung und der Würde des Menschen werden diskutiert, Gespräche zwischen den Konfessionen geführt und auf Konzerten aller Musikrichtungen gemeinsam gefeiert.

Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft, Kirche und dem öffentlichen Leben kommen zu Wort, füllen Hallen und regen an zur Diskussion und zum Mitmachen. Künstler stellen ihre Werke aus oder inszenieren Theaterstücke für den Kirchentag. Nichtregierungsorganisa-



tionen sind genauso vertreten wie lokale Initiativen aus Kirche, Gesellschaft und Entwicklungshilfe. Jede und jeder Einzelne ist ein Teil des Ganzen und trägt zur Einmaligkeit jedes Kirchentages bei.

Wir fahren zum Kirchentag

Gemeinsam mit dem Kirchenbezirk bieten wir eine Fahrt zum Kirchentag sowie zwei Vorbereitungstreffen als Orientierungshilfe an. Gerne können Sie auch nur einzelne Leistungen beziehen und den Rest selbst organisieren. Mindestalter ist 14 Jahre, für Jugendliche wird Betreuung angeboten.

Karten inkl. Tagungsmappe und Fahrausweis für ÖPNV Stuttgart:

Dauerkarte: 98 €

Ermäßigte Dauerkarte: 54 €

(bis 25 Jahre und Studierende)

Förderdauerkarte: 28 €

Familiendauerkarte: 158 €

Unterkunft im Gemeinschaftsquartier:

Einzelperson: 21 €, Familien: 42 €

Busfahrt (Hin- und Rückfahrt)

Einzelperson: 20 €, Familien: 42 €

Anmeldung im Pfarramt oder unter Pfarramt@kircheinheddesheim.de

Probieren Sie es aus und kommen Sie mit – Sie werden begeistert sein!!

www.kirchentag.de

DK

Satt ist nicht genug

Brot für die Welt, das Evangelische Hilfswerk, will die Lebensbedingungen der Menschen in den armen Ländern verbessern. Dabei reicht es nicht, wenn genug Nahrungsmitteln da sind, denn Mangelernährung verhindert die gesunde Entwicklung von Millionen von Kindern. Brot für die Welt arbeitet seit über 50 Jahren mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen, um diese Situation zu verbessern. So auch in den beiden Beispielen, die unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick nimmt.

Das Glück kommt aus dem Garten: Philippinen

Auch in Paraiso, einem abgelegenen Bergdorf auf den Philippinen, macht die einseitige Ernährung die Menschen krank. Seit aber die Mitarbeiter von BIHMI regelmäßig nach Paraiso kommen, hat sich einiges geändert. Jetzt versorgen sich viele aus dem eigenen Garten. Einige junge Frauen haben sich von BIHMI zur Gesundheitshelferin ausbilden lassen. Jetzt kennen sie sich in gesunder Ernährung aus, und in der Gesundheitsvorsorge.

Das wird zum Beispiel gebraucht:

Erste-Hilfe-Tasche: 40,- Euro

Seminar zum ökologischen Gartenbau: 81,- Euro

Ein kleines Paradies: Nicaragua

Quälend lange Trockenzeiten – und dann kommt das Wasser in Wolkenbrüchen vom Himmel – im bergigen Norden Nicaraguas ist das Klima für die Landwirtschaft nicht optimal. Die Mitarbeiter der Organisation FEDICAMP schulen die Kleinbauern, damit die Ernte trotz allem ausreicht.



Sie zeigen, wie man Brunnen bohrt, Bäume pflanzt und Lebensmittel anbaut. Mittlerweile ist der Erfolg greifbar: Gesundes Obst und Gemüse kommen jetzt aus dem eigenen Garten. So können Sie helfen

25 Obstbaumsetzlinge: 25,- Euro

Gemauerter Brunnen: 220,- Euro

Viele gute Anfänge sind gemacht. Tragen auch Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass Brot für die Welt diese segensreiche Arbeit fortsetzen kann. Herzlichen Dank!

Spendenkonto: Evang. Pfarramt, VR Bank Rhein-Neckar eG

BIC: GENODE61MA2 –

IBAN DE26 6709 0000 0009 9073 00,

Kennwort: "Brot für die Welt"

Märtyrer?

Sie schnallen sich Sprengstoffgürtel um den Leib und sprengen sich in möglichst großen Menschenmengen in die Luft. Sie schlachten alle, die anderen Religionen angehören oder nicht exakt ihre Lesart des Islam vertreten, im Namen Allahs gnadenlos ab. Sie dringen – wie jüngst geschehen – in eine Synagoge ein, um mit Äxten und Messern wahllos Menschen zu massakrieren. Das ist furchtbar. Aber dass diejenigen, die bei diesen Morden selber ums Leben kommen, von ihren Anhängern als Märtyrer gefeiert werden, das übersteigt unser Fassungsvermögen. Gewiss, auch Muslime sind über diese Gewaltexzesse schockiert, sie haben aber offensichtlich keine Handhabe, dagegen wirksam vorzugehen. Es ist ein nicht zu leugnendes Phänomen, dass Selbstmordattentate – so weit ich sehe – nicht von Juden, Hindus, Buddhisten oder Christen verübt werden, sondern nur von Menschen mit islamistischem Hintergrund.

Märtyrer nennt man im christlichen Kontext Menschen, die um ihres Glaubens oder ihrer Überzeugung willen Verfolgung und Tod erleiden mussten. Das Wort Märtyrer ist aus dem Griechischen abgeleitet, wo *martys* den Zeugen, den Bekenner meint, den Menschen, der lieber den Tod erleidet, als seinen Glauben zu verleugnen. Märtyrer sind nach christlichem Verständnis Menschen, die Gewalt erleiden, aber selber gewaltlos

sind, niemals eine Waffe in die Hand nehmen würden. So sind sie bei den antiken Christenverfolgungen in römischen Amphitheatern den Löwen zum Fraß vorgeworfen worden, ohne sich zu wehren. Bis in unsere Zeit gibt es Christen, die nur wegen ihres Glaubens umgebracht werden.

Hinter dieser Haltung steht das Vorbild Jesu, der heilend und die Nähe des Reiches Gottes predigend durch die Gegend zog, der den Menschen in Wort und Tat die Liebe Gottes bezeugen wollte und dies letztlich mit seinem Tod am Kreuz bezahlte. Bekanntlich hat er bei seiner Gefangennahme im Garten Gethsemane Petrus zurückgewiesen, der ihn mit dem Schwert verteidigen wollte (Joh 18,10-11). Noch am Kreuz betete er für seine Peiniger (Lk 23,34).

Anders als Jesus wollte Mohammed nicht nur ein Religionsgründer und Prophet sein, sondern auch ein Politiker und Heerführer. Wie die älteste Biographie Mohammeds, die der Muslim Ibn Ishaq um 750 n.Chr. schrieb, belegt, hat Mohammed nicht nur Lügen zur Täuschung von Feinden erlaubt, sondern Kriegsgefangene abschlachten und versklaven lassen und Morde an seinen Gegnern gebilligt. Das Menschenbild Jesu widerspricht dem diametral. Deshalb ist seine Sicht der Dinge eine der Wurzeln der Idee der universalen Menschenrechte, an der wir unbedingt festhalten sollten. ha

In der regelmäßigen Kolumne NACHgedacht macht sich Verena Hanisch, ein junges Mitglied unserer Redaktion, Gedanken über Gott und die Welt.

Dezembergedanken – 2014

*Wo ist das Flugzeug des Fluges **MH370**
und dessen 239 Insassen?*

*War die Annektierung der **Krim** ein Verstoß
gegen das Völkerrecht?*

*Stellt die AfD im Europaparlament
eine Gefahr für **Europa** dar?*

*Inwiefern überschattet die Zwangsvertreibung
vieler Brasilianer unseren **WM-Sieg**?*

*Was rechtfertigt den Tod von knapp
2000 Palästinensern in 50 Tagen **Gaza-Krieg**?*

*Welche Gefahr birgt der **Ebola-Virus** im
Zusammenspiel mit der Globalisierung?*

*Wer brachte das Flugzeug der Malaysia-Airlines
mitsamt 289 Menschen
in der Ostukraine nahe der russischen Grenze
zum **Absturz**?*

*Wie können die terroristischen Handlungen des **IS**
im Glauben begründet sein?*

*Wäre **Schottland** an der
Unabhängigkeit gescheitert?*

*Wieso gibt es nicht mehr Menschen, die so
mutig sind wie **Malala Yousafzai**?*

*Bedroht die Krise in der Ostukraine den
Frieden Europas?*

*Welche Mauern können wir heute, 25 Jahre nach
dem **Mauerfall**, noch zum Einstürzen bringen?*

Darüber habe ich mal NACHgedacht...

Verena



Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · 68542 Heddesheim · Tel. 0 62 03 - 427 87

Brennerei & Obstbau



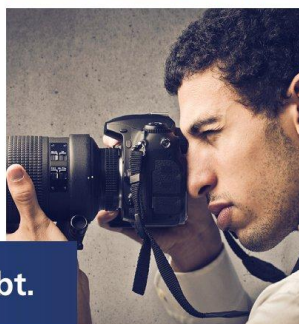
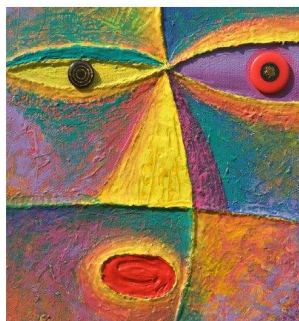
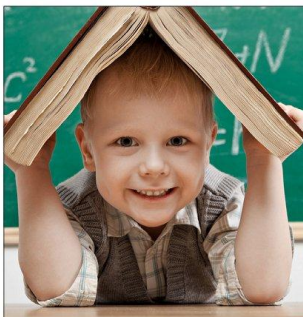
Hege

Vorstadtstr.7 68542 Heddesheim Tel.: 06203/42630 Fax: 06203/405364

bock
elektro

Walter Bock
Unterdorfstraße 18
68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03/49 21 23
Fax 0 62 03/49 21 33
Handy 01 72-9 73 77 32

- ✓ Elektroinstallationen
aller Art
- ✓ Satellitenanlagen
- ✓ Video – und
Türsprechanlagen



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Ihre VR Bank über 50 mal in der Region.
Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0.

Wir für hier.

VR Bank
Rhein-Neckar eG





S
Seitz
Garten- und Landschaftsbau

Ortsstraße 5
68259 MA - Straßenheim

Fon: 0179-560 44 14
Fax: 06 21-762 23 92
E-Mail: info@seitz-gartenbau.de
www.seitz-gartenbau.de

Pflasterarbeiten · Natursteinmauern
Gartenbegrünung · Gartenpflege · Rollrasen




PartyserviceMuth
Robert-Bosch-Str. 14 – 68542 Heddeshcim

Das Cateringunternehmen in der Region
Sie feiern, wir liefern Ihnen das Beste.

Raum zu Mieten für:

- Privat- und Familienfeiern sowie Firmenevents
- Zentrum für Kommunikation und Genuss
- Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Eventlocation!

Einmal pro Monat **Familienbrunch** in unseren Räumlichkeiten *Genuss & Kultur Treff*
Termine auf unserer Webseite!

Tel. 06203-44684 – www.partyservice-muth.de
partyservice-muth@t-online.de

Bäckerei & Konditorei Axel Krämer

Unterdorfstraße 10 **Beindstraße 33** Schaafleckstraße 21

Tel.: 06203 / 42764



BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

Tag & Nacht

(0 62 03) 95 37 84



bei

OTTO SHOP

E. Geisinger

Weidigstraße 2 - 68542 Heddesheim

Telefon (0 62 03) 4 62 71



**DIE LETZTE EHRE IST
IMMER INDIVIDUELL.**

Wir sind offen
für Ihre Fragen
und Vorstellungen.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an.

Erstes Heddesheimer Bestattungsunternehmen

Industriestraße 1 · 68542 Heddesheim · www.gregor-bestattungen.de

Tel. (06203) 492244

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung

Robert-Schumann-Straße 9a, 68542 Heddesheim

Tel. 06203-4309522



ELEKTRO KEMMET
 68542 Heddesheim · Grosssachsener Str. 20
 Telefon 06203-41635 · Telefax 06203-45747
 eMail: ni.ke@t-online.de · Internet: www.elektro-kemmet.de

Hausgeräte - Kleingeräte	Elektro-Installation
Elektrospeicherheizungen	Kundendienst
Heißwassergeräte	



SERVICE UND BERATUNG NUR VOM FACHMANN

Nur keine (Winter-) Müdigkeit vorschützen!

Keine Frage: Der Winter ist nicht die Idealzeit für Läufer. Es wird früh dunkel, die Temperaturen sinken und die Vorstellung, den Abend mit Plätzchen und Glühwein zu verbringen, hat schon etwas sehr Verlockendes.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch keine bessere Maßnahme, um dem drohenden Weihnachtsspeck vorzubeugen, als eine Runde in netter Gesellschaft um den Badesee. Mit entsprechender Kleidung sind die Temperaturen zum Laufen sogar angenehmer als im Sommer. Und was

die Dunkelheit angeht, so sind wir flexibel: statt wie bisher um 18.00 Uhr treffen wir uns im Winter bereits um 16.30 Uhr.

Darum: Sollten Sie sich schon immer mal mit dem Gedanken getragen haben, etwas Gutes für die Gesundheit zu tun, kommen Sie einfach mal zu unserer Laufgruppe (konfessionsoffen & familienfreundlich). Treffpunkt ist jeden Freitag, um 16.30 Uhr, auf dem Parkplatz vor dem Eingang des Badesees. D.R.

Tipp: Wer mitlaufen will – oder es sich zumindest überlegt – kann sich ganz einfach und völlig unverbindlich auf den Mailverteiler unserer Laufgruppe setzen lassen. Dazu einfach eine Mail schreiben an: joachim.bublitz@web.de

Stille Nacht, heilige Nacht....

Weihnachtslieder am Heiligen Abend bläst der Evang. Posaunenchor und singt die Sängervereinigung

Heddesheim um 17 Uhr auf dem Friedhof.

Wir laden dazu recht herzlich ein.

K.K.

Was passiert mit meiner Kirchensteuer?

In diesem Jahr haben wir alle Post von Banken bekommen, die zukünftig die Kirchensteuer direkt abführen werden. Keine neue Steuer, keine Steuererhöhung, nur ein anderer Weg der Erhebung. Dennoch haben diese Briefe viele ins Nachdenken gebracht und leider zu mehr Kirchaustritten geführt. Wir möchten Transparenz schaffen, was mit Ihrem Geld passiert:

Am 24.2.2015 ab 19:30 Uhr sind Sie herzlich eingeladen ins Bürgerhaus Heddesheim.

Vertreter des Evang. Oberkirchenrats und unserer Gemeinde zeigen Ihnen, welche Einnahmen Landeskirche und die Kirchengemeinde Heddesheim haben und was damit gemacht wird. Kritische Fragen sind erwünscht. DK

Ansprechpartner unserer Gruppen und Kreise

Pfarramt:

Edith Kippenhan (42836)

Kirchendiener:

Horst Keller (41501)

Kirchenchor:

Karin Wieczorek (44078)

Posaunenchor:

Karl Kippenhan (41843)

Gospelchor:

Martina Merx (45388)

Madrigal-Ensemble und

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (492045)

Ökumenischer Frauensingkreis:

Dorothee Friedel (41216)

Evangelischer Gemeindepflegeverein:

Rolf Schneider (492327)

Evangelischer Kirchbauverein:

Siegfried Rudolf (43383)

Förderverein für Evangelische Kirchenmusik:

Elisabeth Schall (42894)

Krabbelgruppe und Babytreff:

Evelyn Stein (babytreff-heddesheim@gmx.de)

Förderverein Evangelischer Kindergärten Heddesheim:

Stephanie Hildebrand (8439683)

Kinderkirche:

Andrea Jäger (494434)

Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (492233)

Lore Wanner (45758)

Frauenkreis:

Brigitta Schmidt (45455)

Bastelkreis:

Brigitta Schmidt (45455)

Sieglinde Laub (42493)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (44887)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (42493)

Heddesheimer Kirchenfrühstück:

Elsbeth Strewinski (43781)

Gemeindetreff:

W. Anzinger (Pfarramt 42836)

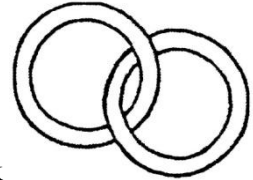
Laufgruppe:

Joachim Bublitz (0171 8182222)



Taufen

Johanna Marie Kopp
 Maya Scholz
 Serkan Uzun
 Malena Geipel
 Andreas Noah Gürtler
 Mia Villing
 Anna Gerstner
 Fabian Robin Schumacher

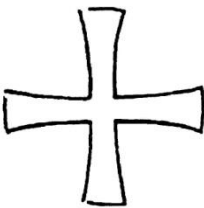


Trauungen

Ralf und Martina Karge, geb. Rook
 Frank und Nicole Rudolph, geb. Danes
 Michael und Nina Scheurich, geb. Edelmann

Goldene Hochzeit

Albrecht und Sibylle Joachim, geb. Kling



Bestattungen

Karl Heckmann - 90 Jahre - 1. Sam 16,7
 Martin Jöst - 87 Jahre - Röm 12, 12
 Walter Schmidt - 86 Jahre - Ps 103, 1,2
 Reinhold Schmitt - 81 Jahre - Hebr 13, 14
 Marta Sommer, geb. Hastreiter - 85 Jahre - Ps 23, 4
 Gabriele Glattfelder - 52 Jahre - Ps 139, 5
 Monika Gremmers - 58 Jahre - Ps 31, 15.16a
 Maria Löschmann, geb. Jeck - 92 Jahre - Röm 8, 31
 Karin Fröhling, geb. Thetmeyer - 57 Jahre - Ps 139, 9 -12
 Erwin Frank - 96 Jahre - Ps 103, 1,2
 Ingeborg Gründler, geb. Balser - 85 Jahre - Ps 31, 15.16a
 Werner Jöst - 86 Jahre - Joh 16, 22
 Hannelore Müller, geb. Erpf - 82 Jahre - Ps 23, 4

07.12.2014 10:00	2. <i>Advent</i> Familiengottesdienst mit Kindergärten
11.12.2014 10:30	Gottesdienst im Haus am Seeweg
14.12.2014 10:00 11:30	3. <i>Advent</i> Gottesdienst mit Taufen (Bezirksvisitation) Kinderkirche
21.12.2014 10:00 11:30	4. <i>Advent</i> Gottesdienst Kinderkirche
24.12.2014 10:30 15:30 18:00 23:00	Heilig Abend Gottesdienst im Haus am Seeweg Weihnachtsmusical Christvesper Christmette
25.12.2014 10:00	Weihnachtsfest Gottesdienst
26.12.2014 10:00	2. Weihnachtstag Gottesdienst mit Abendmahl
28.12.2014 10:00	1. Sonntag n. d. Christfest Gottesdienst
31.12.2014 18:00	Altjahresabend Gottesdienst
01.01.2015 10:00	Neujahr Gottesdienst
04.01.2015 10:00	2. Sonntag n. d. Christfest Gottesdienst mit Abendmahl
06.01.2015 10:00	Epiphaniastag Gottesdienst
08.01.2015 10:30	Gottesdienst im Haus am Seeweg
11.01.2015 10:00 11:30	1. Sonntag n. Epiphaniastag Gottesdienst Kinderkirche

18.01.2015	2. Sonntag n. Epiphania
10:00	Gottesdienst mit Predigtreihe
11:30	Kinderkirche
22.01.2015	
10:30	Gottesdienst im Haus am Seeweg
25.01.2015	Letzter Sonntag n. Epiphania
10:00	Gottesdienst mit Predigtreihe
11:30	Kinderkirche
01.02.2015	Septuagesimae
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
11:30	Kinderkirche
08.02.2015	Sexagesimae
10:00	Gottesdienst mit Predigtreihe
11:30	Kinderkirche
12.02.2015	
10:30	Gottesdienst im Haus am Seeweg
15.02.2015	Estomihi
10:00	Gottesdienst mit Taufen
11:30	Kinderkirche
22.02.2015	Invokavit
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
26.02.2015	
10:30	Gottesdienst im Haus am Seeweg
19:00	Passionsandacht
01.03.2015	Reminiszer
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl
11:30	Kinderkirche
05.03.2015	
19:00	Passionsandacht
06.03.2015	
19:00	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen (Evang. Kirche)



Lieder



im Advent

spielt der Evang. Posaunenchor
am Sonntag, 21.12.2014 (4. Advent),
um 17.00 Uhr, auf dem Dorfplatz.

Im Rahmen dessen, bietet dort das
„Cafe La Piazza“ Glühwein zum Verkauf an.

Ein Teil des Verkaufserlöses
kommt unserem „Förderverein für
Kirchenmusik e.V.“ zugute.

Wir laden die Bevölkerung
dazu recht herzlich ein.



Benjamin

Das Null-Bock-Weihnachtsmusical



23.+24.12.2014 - 15.30 Uhr

Evangelische Kirche Heddesheim